

fort an Bord der kaiserlichen Yacht „Sagabdin“ gebracht, welche sogleich in das mittelländische Meer abfuhr, um Midhat Pascha außerhalb des türkeischen Gebietes zu bringen. Man glaubt, Midhat werde in Syra gelandet werden.

Per a den 5. Febr. Suleiman, Geheimsekretär des Sultans, ist mit geheimen Aufträgen und reichen Geschenken für den Kaiser von Oesterreich nach Wien abgegangen. Die Sendung wird mit Intrigue gegen Midhat in Verbindung gebracht. — Auf Creta steht ein Aufstand bevor; der schlechte Zustand der Armee verursacht Aufregung. Auch in Aleppo herrscht große Aufregung.

**Landwirthschaftliche Misverhältnisse.**

Während eines 6monatlichen Aufenthaltes in der Nähe von Paris, anlässlich der Belagerung dieser Stadt anno 70/71, ist dem Schreiber dieses aufgefallen, wie sehr dort der Grundbesitz, soweit er dem landwirthschaftlichen Betrieb im Gegensatz zur Gartenkultur und dem Luxus dient, in große Güter vereinigt ist. Die nahegelegene Erklärung, daß eben reiche Städte sich Ländereien zusammengekauft haben, um beständigte Kapitalanlagen zu besitzen, schien nicht stichhaltig, weil vorausgesetzt werden müßte, daß im nahen Umkreis der Stadt, d. h. innerhalb 20—25 Kilometer centraler Entfernung, der Preis des Kulturlandes zu hoch stünde, als daß bei der bekannten Rentabilitätsgrenze des Großgrundbetriebs eine auch nur mäßige Verzinsung noch erreicht werden könnte. Es blieb also nur die Annahme übrig, daß diese großen Güter, deren öfters 2 und mehr in einer Gemeinde liegen, dem alten besessenen Grundbesitz angehörten, und daß ihrer viele sich in bürgerlichem Besitz befinden, stand dieser Annahme, angesichts der politischen und sozialen Umwandlungen seit 1789, nicht entgegen. Nähere Nachforschungen sollten ein unerwartetes Resultat ergeben. Viele dieser ausgedehnten und meist ganz vortrefflich bewirthschafteten Fermen sind neuen und neuesten Datums, und werden heute noch ohne erhebliche Schwierigkeiten aus parzellirtem Besitz zusammengekauft. Die Preise eigentlichen Ackerfelds, soweit nicht Weinberge oder bauproduktionsfähiges Terrain in Betracht kommen, stehen häufig niedriger, als in der Nähe Stuttgarts und selbst vielen anderen Gegenden Württembergs. Zwischen Meaux und Lagny werden große Güter mit riesigen Wirthschaftsgebäuden noch unter 500 Francs „la journée“ verkauft. (Etwa gleich 1 Morgen und heute noch übliche Bezeichnung unter dem Volk, das sich an Acker und Heftare noch nicht gewöhnt hat.)

Welchen Ursachen ein solcher Zustand, der den gewöhnlichen Annahmen über die Verhältnisse des Kulturlandes im Bereich der großen Centralpunkte widerspricht, zuzuschreiben ist, möge in Folgendem näher zu erörtern gestattet sein, um so mehr, als diese Ursachen zum Theil auch bei uns schon ganz deutlich erkennbar auf ähnliche Verhältnisse hinzutreiben anfangen.

Größer und größer wird der Umkreis um Paris, innerhalb dessen die Dörfer zu Städten werden, welche den landwirthschaftlichen Betrieb mit seinen Ställen, Scheunen, Düngelagen, seinen Düngersubstraten und Dreiflonzerten beschränken und ausstoßen Die Gelegenheiten und Veranlassungen zum Genuß mehren sich, was zunächst die Folge hat, daß der Feldarbeiter, der nie Feierabend und immer weniger Geld hat, als seine Kameraden im Handwerk und in der Industrie, dem Pflug und dem Flegel, der Hacke und der Sense Balet sagt. Ist nun der kleingebürgerte einerseits durch Keimlichkeits- und andere Rücksichten (z. B. Ausweitung der Düngelagen) im Betrieb seines Gewerbes beschränkt, und andererseits genöthigt, unverhältnismäßigen Lohn zu bezahlen, so bedarf es nur eines kleinen Anstoßes, um ihn zum Aufgeben desselben zu ver-

mögen. Ein weiterer Beweggrund liegt in der Verbesserung seiner pekuniären Verhältnisse. Der Pflug, auf dem Hüfte, Stall, Scheune und Dungele sich befinden, ist ein Kapital geworden; wenn er den Grasgarten zur Anlage, die Wiese zum Park macht, so ist der kleine Rentier eingerichtet, und er bezieht sich, die abliegenden Feldstücke, die ihm eine Last geworden sind, an den Landagenten zu annehmbarem Preise zu verkaufen.

Dies ist nach Versicherungen sehr achtbarer Fermiers und Bourgeois jener Gegend der Provez, dem sie einen Theil der großen, schönen Güter und die freundlichen, reinlichen, von Parks, Willen und Gärten umgebenen Städtchen verdankt.

Bei uns liegt nun die Sache zwar verschieden, soweit sie aus der Einwirkung des großen Centralpunktes des Landes, Stuttgarts, hergeleitet würde. Die südlich und westlich liegende, zur Bewirthschaftung in größeren Komplexen geeignete Umgebung Stuttgarts mit ihren Dörfern wird noch viele Jahre lang dem innern Widerspruch entgegen, der aus einer Umwandlung derselben in schmucke Städtchen mit entsprechender Einwohnerzahl entspringt. Die hohen Berge nach dieser Seite schützen auf lange hinaus Filder und Strohgau vor der Invasions der Stadtleute, dagegen ist eine Veränderung zu Ungunsten des Landbaus nach der offenen Seite hin, nach Gaisburg, Gablenberg und Feuerbach bereits eingetreten. Hier verdrängt der Luxus- und Gemüsegarten nach und nach das wenige Ackerland, das noch neben dem Vauterrain und den Weinbergen übrig ist.

Die Analogie der Ausscheidung größerer Wirthschaftskomplexe aus den Markungen von Gemeinden mit den oben erwähnten Verhältnissen aus der Umgebung von Paris tritt bei uns ein nicht sowohl im Bereich der großen Stadt, als vielmehr innerhalb einer großen, durch's ganze Land vertheilten Anzahl kleiner Städte. Das heißt, diese Ausscheidung ist noch nirgends in erheblichem Maße vollzogen, aber sie wird das einzige Mittel werden, Widersprüche im Leben und dem Organismus dieser Städtchen auszugleichen, ja in gewissem Maße großem Unheil, dauernder Minderproduktion und Eigenthumsentwerthung und vielen weiteren Uebeln zu begegnen.

Seit Jahrzehnten befinden sich die meisten unserer Landstädte in einer landwirthschaftlichen Krisis Ursprünglich hauptsächlich auf Landbau angewiesen, hat sich der Charakter derselben wesentlich verändert durch die überall mehr oder minder hervorretende Entwicklung der Industrie. Die Werthe der Säuer und Bläse innerhalb Eitters sind gestiegen: das führte zum Umbau von Scheunen und Ställen zu Werkstätten und Läden; Knechte und Mägde im alten Sinne gibt's heinahe nicht mehr, sie müssen zu Steuer gelohnt werden: das entleerte dem Bürger reinen Feldbau; die Dungelegen wurden aus den Straßen verwiesen, Düngersubstraten polizeilich beschränkt, das Austreiben des Viehs zum Tränken durch Herstellung eiserner Brunnen u. s. w. unmöglich; daraufhin wurde das Vieh verkauft. Die Folgen dieser Reduktion waren: mangelnde Zugkraft zur Bestellung der Felder und die entschieden schlimmste aller dem Feldbau nachtheiligen Wirkungen der Wandlung: ein dauernd ungedeckter, stets wachsender Düngerbedarf. Es wäre von hohem Interesse, eine Zusammenstellung der Vieh- und Pferdebestände unserer Landstädte in den letzten 25 Jahren zu machen. Durchschnittlich dürften sich die ersteren um drei bis vier Fünftel vermindert herausstellen. Wenn nun auch Vieisen und Baumgüter von ihren Besitzern weiter bewirthschaftet wurden, weil sie wenig Arbeit beanspruchten und ihr Ertrag in vielen Fällen auf dem Halm stehend an Bauern benachbarter Dörfer und an Händler verkauft werden kann, so zeigte sich doch bald, daß der Bau der Acker im Lohn, namentlich der Körnerbau, immer weniger lohnend wurde. Hier-

aus entstand ein unverhältnismäßiges Angebot an Pachtgütern, das sich zunächst an den Grenzen die Ortsnachbarn zu Nuzen machte, das aber innerhalb der Markungen eine stets wachsende Morgenzahl dem spekultativen Raubbau in die Hände spielte. Wie auf diesem Wege die Produktionsfähigkeit des Landbaues herunterkommen mußte, liegt auf der Hand, und die da und dort auf's Neueste getriebene Ausdehnung des Luxernebaus kann den schließlichen Ruin zwar hinauschieben, ihn aber nicht aufhalten. Und so haben es jetzt thatsächlich eine Reihe von Städtchen so weit gebracht, daß nach 2 bis 3 Pachtperioden der Pachtzins im Durchschnitt um 20 Prozent, der Verkaufswert des Ackerfeldes um 30—40 Prozent gesunken ist trotz des Aufschwungs, den sie in anderer Hinsicht den Eisenbahnen, der Industrie u. s. w. verdanken. Wenn aber die jetzigen Güterpreise, mit denen der früheren Periode verglichen, auf das richtige Verhältniß zu den Preisen aller Lebensbedürfnisse geprüft werden, so zeigt sich eine Entwerthung von noch beträchtlich höherem Maße.

Man kann politischen Einwendungen gegen Zusammenlegung von parzellirtem Grundbesitz alle Berechtigung zugehen, aber für gewisse Städte im Lande wäre die Bildung von Höfen oder geschlossenen Gütern innerhalb ihrer Markungen eine Erleichterung und ein Segen, ja es dürfte hierin das einzige Mittel zu suchen sein, eine in ihrer ganzen Ausdehnung noch nicht allseitig erkannte Gefahr von ihnen abzuwenden.

K. St. A., Beil.

**Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.**

Der seit 9 Jahren im Anschluß an die in Berlin (Oranienburgerstraße Nr. 60/63) domicilirte Feuerversicherungs-Gesellschaft North British and Mercantile de 1809 bestehende Versicherungs-Verband deutscher Lederindustrieller hat auch während der dritten Vertragsperiode die Interessenten allseitig befriedigt. Nicht nur, daß sämmtliche vorgekommenen Schäden coulant und zur Zufriedenheit regulirt wurden, war die Gesellschaft in der Lage, der Kasse des Verbandes M. 3393. 70. als vertragsmäßigen Antheil am Reingewinn zuzusetzen zu lassen.

Weitere rege Theilnehmung seitens der Herren Lederindustriellen an diesem Verbande dürfte in deren Interesse liegen.

**Landesproduktbörse.**

Stuttgart den 5. Febr. Wir notiren: Weizen russ. 12 M. 65 Pf. bis 12 M. 70 Pf., bayr. 12 M. 70 Pf. bis 12 M. 80 Pf., ungar. 12 M. 75 Pf., galiz. 12 M. 70 Pf., Kernen 12 M. 75 Pf. bis 13 M. 10 Pf., Dinkel 8 M. 80 Pf., Gerste bayr. 10 M. 40 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack: Wehl Nr. 1: 38 M. bis 39 M., Nr. 2: 34 M. bis 35 M., Nr. 3: 28 M. bis 29 M., Nr. 4: 24 M. bis 25 M.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 1. Febr. Kernen 11 M. 90 Pf. Dinkel 9 M. 14 Pf. Haber 7 M. 60 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 3 M. 20 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linien — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 20 Pf. Gall den 3. Febr. Kernen 12 M. 16 Pf. Haber — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Ulm den 3. Febr. Kernen 12 M. 25 Pf. Weizen 11 M. 83 Pf. Roggen 9 M. 90 Pf. Gerste 9 M. 42 Pf. Haber 8 M. 23 Pf. Kottweil den 3. Febr. Kernen 13 M. 20 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel 9 M. 24 Pf., Haber 7 M. 88 Pf. Nördlingen den 3. Febr. Kernen 12 M. 30 Pf., Weizen 11 M. 70 Pf., Roggen 10 M. 30 Pf., Gerste 9 M. 50 Pf., Haber 8 M. 30 Pf.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 17

Samstag den 10. Februar 1877.

46. Jahrg.

Erste Ausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**An die K. Pfarrämter.**

Dieselben wollen die ihnen zugehenden Tabellen für statistische Notizen über die Arbeitsschulen im Schuljahr 1875/76 ausfüllen und von den Dorfschulvorständen unterzeichnet bis 16. Februar an das Bezirkschulinspektorat einsenden. Zeit und Zahl der Wochenstunden ist unter Rubrik „Bemerkungen“ anzugeben. Badnang den 8. Febr. 1877.

R. gem. Oberamt in Schulfachen. Drescher. Eisenbach.

**Stangen- und Brennholzverkauf.**

Revier Kleinspach. Am Mittwoch den 14. d. M. aus dem neuen Appelwald: 215 Reißstangen bis 8 M. lang, 1 Km. buchene Prügel, 184 M. birkene, erlene und aspene Scheiter und Prügel, 3160 buchene und 10,530 gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Hohenstraße beim Futterhaus. Reichenberg den 5. Febr. 1877. R. Forstamt. Bechtner.

**Revier Weißach. Holzverkauf.**

Am Donnerstag den 15. d. M., Morgens 9 Uhr im Schlag Rohlhau, Abth. Oberer Kellersberg: 4 Eichen mit 6 Fm., 1 Birke mit 0,5 Fm., 25 Nadelholzstämme, meist Bauholz, mit 8 Fm., 10 Nadelholz-Derbstangen, 43 dto. Reißstangen, 7 Km. eigene Prügel und Anbruch, 49 Km. buchene Scheiter, 89 Km. dto. Prügel und Anbruch, 6 Km. birkene, 5 Km. Nadelholzprügel, 17 Km. aspene Prügel und Anbruch, 50 eichene, 1920 buchene, 240 birkene, 560 gemischte Wellen und 2 Fuder Nadelstreu. Reichenberg den 6. Febr. 1877. R. Forstamt. Bechtner.

**Revier Murrhardt. Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr in der Wirthschaft von Sammet in Richtenberg aus dem Bruch: 1 Km. eigene Scheiter, 71 Km. buchene Scheiter und Prügel, 92 Km. Nadelholz-Scheiter und 255 Km. dto. Prügel und Anbruch. Reichenberg den 7. Febr. 1877. R. Forstamt. Bechtner.

**Revier Reichenberg. Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 17. ds. M. aus dem Jurzwald, Abth. Spiegelbergerbrud bei Bernhalden: 2 Km. eigene Spaltstreu, 4' lang, 190 Km. buchene und 12 Km. erlene Scheiter und Prügel, 6 Km. eigene und 5 Km. birkene und aspene Prügel,

90 eichene, 2960 buchene und 240 birkene, erlene und aspene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Reitweg im Schlag. Reichenberg den 7. Febr. 1877. R. Forstamt. Bechtner.

**Revier Schwend. Holzverkauf.**

Am Samstag den 17. Febr. d. J. von Morgens 10 Uhr bei Hofmann in Mönchhof aus Donnerwald 2, Dietenberg 5, Ebersberg 5, 6, Großronwald 3, Heppichgehren 5, Spielwald 5, Theilwald 8: 1785 Nadelholzstangen 3—12 M. lang, 95 Km. buchen, u. meist Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch. Lorch den 26. Jan. 1877. R. Forstamt. Paulus.

**Revier Schwend. Nachtrag**

zu dem auf 17. d. M. nach Mönchhof ausgeschriebenen Holzverkauf. Aus Ebersberg 5: 3 Buchen mit 1,61 Fm., aus Theilwald 6: 3 Eichen mit 1,17 Fm., aus Spielwald 1. 2. 5. 6. 7. 8: 40,26 Fm. Nadelholz-Langholz Cl. I—IV, 425 Fm. Nadelholz-Sägholz Cl. II. und III Das Nadelholz ist zu Pfaholz geeignet. R. Forstamt. Paulus.

**Murrhardt Stammholz- u. Eichen-Rinden-Verkauf.**

Am Donnerstag den 15. Febr., Vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus aus dem hies. Wald Streitweiler gegen Baatzahlung verkauft: 110 Stück Langholz IV. und V. Classe. Ferner anschließend: Vormittags 10 Uhr daselbst das letztjährige eingelaagerte Rindenerzeugniß mit ca. 450 Ctr. eigene Glanz- und Kaitelrinde. Den 8. Febr. 1877. Städt. Revieramt. Rud.

**Oberamtsstadt Badnang. Liegenschaftsverkauf.**

In der Executionssache des Christian

Gläser, Steinhauers hier, kommt zufolge Gemeinderathsbeschlusses im Wege der Hilfsvollstreckung am

Montag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe:

Der vierte Theil an: 1 A. 21 M. Wohnhaus, 39 M. Giebelrecht. Gebäude: 1 A. 60 M. Nr. 10 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, B. B. A. 3600 M.

25 M. Stall, 88 M. Hofraum. 1 A. 13 M. Nr. 10a ein einstöckiger Stall in der obern Vorstadt, Ueberfahrtslast, B. B. A. 360 M. Garten.

64 M. am Burgberg, neben Maurer Buß und Gottlieb Ackermann, Anschlag 3400 M. Den 8. Februar 1877. Rathschreiberei: Kugler, W.

**Willsbach, Bahnstation. Rinden-Verkauf.**

Am Mittwoch den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr, kommt das Rinden-Erzeugniß des heurigen Gemeinderaths „Zeitratz-Ebene, Abtheilung 11“ wie seither auf dem Rathhaus dahier im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf. Das Quantum ist geschätzt zu 1225 Bund oder ca. 400 Centner Glanz- und zu 150 Bund oder ca. 50 Centner Kaitelrinde. Der Schlagbestimmung wegen wende man sich an den Waldmeister Fleiner, die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathhause zur Einsicht auf. Liebhaber laße freundlichst ein. Den 6. Febr. 1877. Schultheiß Murrthum.

**Murrhardt. Rube- und Wagen-Verkauf.**

2 vollständige Leiterwagen, sowie 2 schöne mächtige Rube, zum Fabren tauglich, die eine mit dem Kalb, die andere halbrüchig, hat zu verkaufen. Christoph Oppenländer am Bahnhof.

Badnang. Ginen Webergesellen sucht auf dauernde Beschäftigung. Weder Reichert.

Waldrems.  
**Einladung.**  
Zu unserer am kommenden **Dienstag den 13. Februar** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zum Lamm** hier freundlichst ein.  
Der Bräutigam:  
Gottlieb Winter  
von Waldrems  
und dessen Braut:  
Karoline König.  
Großaspach.

**Zu verkaufen oder zu verpachten.**

Unterzeichnet ist gesonnen, sein mitten im Ort an der Straße nach Ludwigsburg und Heilbronn gelegenes **Wohnhaus mit Scheuer** u. s. w. **samt Liegenschaft** zu verkaufen oder hälftig zu verpachten. In dieser Hälfte wurde seit vielen Jahren eine **Wirtshaus** mit **Bäckerei** erfolgreich betrieben läßt aber zu jedem andern Gewerbe, wie zu einer Metzgerei u. s. w. sich billig einrichten, und würde einem thätigen Manne bei der starken Bevölkerung des Orts hinreichenden Verdienst gewähren. Einem Pacht könnten zugleich 11-12 Morgen Güter beigegeben oder solche billig erworben werden, wie überhaupt das ganze Anwesen zu den günstigsten Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt ist und einem Dekonomen die beste Gelegenheit zum Erwerb bieten kann.  
Das Anwesen kann täglich eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.  
**Jakob Strecker,**  
Bäder u. Bauer.

**Badnang**  
Nachdem die neuesten Faconen in **Sommerhüten** bei uns eingetroffen sind, werden **Stroh- & Bast-Hüte** zum Waschen und Faconiren angenommen und aufs Beste besorgt bei **Geschwister Bauerheim,** gegenüber der Post.

**Einem P. T. Publikum** zur gef. Notiz, daß wir von untern brillantviolett und tiefschwarzen **Schreib- & Copirtinten** (in Flaschen zu 5 Ngr. bis 1 Ngr.) dem Herrn Buchbinder **Niedel** in Badnang Lager übergeben haben.  
**Carl Schöne & Cie,**  
Dresden.  
Gronau.  
7 Eimer roth n  
**1875er Wein**  
hat zu verkaufen  
**Johann Hornig**

**Blondins Arena.**

**Sonntag den 11. Februar**  
**große Vorstellung**  
Abends 8 Uhr im Saale zur Schwane.  
Bei günstiger Witterung findet auch nach dem nachmittägigen Gottesdienst eine **Vorstellung auf dem Marktplatz** statt in Längen und auf dem englischen Seil, die schwierige Production auf der 25' hohen perfischen Stange, Kunstturnen u. a. m.  
In den umliegenden Häusern erlaubt man sich den Teller zu piffiren, unten herum bezahlt die Person **20 Pf.** Die resp. Eltern werden ersucht, ihren Kindern auch etwas Geld mitzugeben. Diese letztere Vorstellung ist besonders den Bewohnern der Umgebung zu empfehlen.  
Hochachtungsvoll  
**Henry Blondin, Direktor.**

**Großaspach.**  
**Futterschneidmaschinen**  
zum Hand- und Öppelbetrieb, **englische Futterschneidmaschinenmesser** bei einjähriger Garantie zu billigen Preisen bei  
**Adam Schlichenmaier, Schmid.**

**Norddeutscher Lloyd.**  
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von <b>BREMEN</b>		nach <b>AMERIKA.</b>
nach Newyork: jeden <b>Sonnabend.</b> 1. Caj. 500 M. 2. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M	nach Baltimore: <b>21. Febr. 7. März. 21. März.</b> Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M.	nach New-Orleans: <b>14. März.</b> Cajüte 630 M. Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft erteilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen sowie deren **alleiniger Generalagent für Württemberg**  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Louis Höchel jr.,** Zingießer in Badnang.  
**Aug. Seeger** in Murrhardt.

**Bei Hals-, Brust- und Lungenleiden,**  
selbst ganz eingewurzelteln Uebeln, gegen welche kein anderes Mittel hat anschlagen wollen, **von meist sicherem Erfolge.**  
**10,000 Atteste.**  
**Rheinischer Trauben-Brust-Honig**  
von **W. S. Zidenheimer** in Mainz,  
dem **gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder** desselben.  
**nur ächt**  
wenn die Metallkapseln, womit jede Flasche geschlossen, den Firmastempel der Fabrik tragen.  
Zu beziehen in **Badnang** bei  
**Julius Schmückle.**

**Badnang.**  
Es werden noch einige  
**Mädchen**  
angegenommen, die das **Aleidernähen** erlernen wollen.  
Frau **Elser,** Kleidernäherin, bei Maler Engert, part.

**Badnang.**  
**Für Metzger.**  
Bei Unterzeichnetem sind **Sau- & Wiegensböcke** in jeder beliebigen Größe vorräthig.  
Zimmermeister **Jak. Holzwarth.**

**Badnang.**  
Frisch gewässerte  
**Stodfische**  
zu haben bei  
Seisensieder **Wildermuth.**  
**Ein kräftiger Junge,**  
welcher Lust hat, die Seisensiederei zu erlernen, kann gleichfalls dort eintreten.  
**Badnang.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre  
**Wendelin Reck, Schreiner.**

**Dppenweiler.**  
**Danklagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verlust unseres lieben guten Kindes  
**Emma,**  
für die vielen Blumenspenden, den erhebenden Gesang der Lehrer und Schüler und des Gesangvereins, und für die zahlreich Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen innigen Dank.  
Die trauernden Eltern  
**Ebinger, Gutspächter.**

**Gehalt und Provision.**  
Eine alte eingeführte, solide Lebensversicherungsgesellschaft sucht für **Badnang** und Umgebung einen tüchtigen Agenten, und wird außer der Provision, bei entsprechender Leistung noch ein fester Gehalt von **M 480.** jährlich zugesichert. Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für Beibringung neuer Versicherungen überzeugt sind, wollen ihre Offerte unter Chiffre **O 7334** einsenden an  
**Haasenstein & Vogler**  
in Stuttgart.

**Heiningen.**  
**Geld-Antrag.**  
**200 M.** Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit alsbald zum Ausleihen von  
**Gottl. Zeltwanger.**

**Dreßelhof.**  
**Geld-Antrag.**  
**300 M.** Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen  
**Gottlob Laier.**

**Badnang.**  
**Zu verpachten.**  
Wegen Geschäftsaufgabe meines Pächters habe ich meine **Serberei** wieder auf mehrere Jahre zu verpachten.  
**Fr. Belz.**

**Badnang.**  
Einen schönen  
**Konfirmandenrock**  
hat zu verkaufen  
**Schneider Rösch.**

**Arbeiterbildungs-Verein.**  
Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Bierbrauerei zur Eisenbahn.

**Landtag.**  
1. Sitzung der Kammer der Standesherrn. Nachdem der Präsident **Fürst v. Waldburg-Zeil** den Vorsitz übernommen, wurde **Fürst v. Hohenlohe-Langenburg** zum Vize-Präsidenten gewählt. Die hohe Kammer beschließt sodann eine Adresse auf die Thronrede nicht zu erlassen. Nach Wahl der Sekretäre, der Attentionscommission und der Finanzcommission Schluß der Sitzung.  
Die 1. Sitzung der Abgeordneten kammer wurde durch das älteste Mitglied der Kammer **Moriz Mohl** eröffnet. Auf der L.O. stand die Präsidentenwahl. Gewählt wurde von **Hölder** mit 82 Stimmen von 88 und nimmt **Hölder** die Wahl unter Dankesbezeugung für das große und ehrenvolle Vertrauen an. Nach der Wahl einer Legitimationscommission endete die Sitzung.  
Die I. gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern hatte die Wahl einer Staatschulden-

**Badnang.**  
**Sin Logis,**  
bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche und Holzplatz ist bis Georgii zu vermieten.  
Wittwe **Jung, Wpacher** Vorstadt.

**Badnang.**  
Ein möbliertes heizbares  
**Zimmer**  
hat sogleich zu vermieten  
**Albert Mayer, Maler.**

**Chocoladen**  
von **Gebr. Stollwerck, Cöln.**  
Lieferanten der Höfe v. **Preußen, Desterreich, England, Italien, Bayern, Holland** u. zc, garantiert pure Cacao u. Zucker, auf Lager  
in **Badnang** bei Herrn Apotheker **Niedel**, in **Großaspach**: Conditor **Ernst Fürtk**, in **Murrhardt**: Conditor **C. Glöckler**, in **Dppenweiler**: **G. F. Moll.**

**Hauptlinderungsmittel**  
gegen **Husten & Heiserkeit**  
sind die so beliebten  
**Fichtennadeln-Bonbons,**  
das Päckchen von 9 Pfg. an, zu haben in:  
**Badnang** bei **J. Pfeleiderer.**  
**J. Dorn** a. Markt.  
**Großaspach** **C. Fürtk.**  
**Hölderlin.**  
**Dppenweiler** **L. Schäffer.**  
**Murrhardt** **C. Doderer's** Wwe.  
**August Seeger.**  
**Fornsbach** **L. Klent** Wwe.  
**Unterweilach** **C. A. Stüh** Wwe.  
**Cottenweiler** **J. J. Bühler.**  
**Murrhardt** **J. F. Bacher.**

Im Verlage von **Mittler's Verlagshaus** in Leipzig ist erschienen u. in fast allen Buchhandlungen vorräthig: **„Dr. Alry's Naturheilmethode“**  
22 Bogen, mit vielen in den Text gedruckten anatom. Abbildungen, Preis 1 Mark. Diese bespricht die Krankheiten, welche durch die Naturheilmethode behandelt werden können, als das betreffende Mittel anzuwenden, wie es zu verfahren ist, wobei die in dem Buche abgedruckten zahlreichen prägnanten Atteste beweisen.

verwaltungscommission zum Gegenstand. Gewählt sind aus der I. Kammer v. **Riede**, aus der II. Kammer v. **Dillenius**, v. **Sofader**, **Boigt** und v. **Schmid.**

**Ämtliche Nachrichten.**  
Mit höchster Genehmigung Seiner Königl. Majestät vom 26. Oktober v. J. ist die durch die Kgl. Verordnung vom 25. September 1855 angeordnete besondere Staatsaufsicht über die Gemeinde Althütte, **DA. Badnang** wieder aufgehoben worden.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Badnang** den 9. Februar. Der gelinde Winter kommt den Arbeiten im Freien bei und in unserer Stadt sehr zu Statten. Das Verwaltungsgebäude auf dem Bahnhof steht seit einigen Tagen in seiner

**Präparate von Apoth. J. Schrader**  
**Feuerbach-Stuttgart**  
Das vorzüglichste und erprobteste aller  
**Magenmittel,**  
das selbst bei den hartnäckigsten Magenleiden die vorzüglichsten Dienste leistet u. deshalb als schätzbares diätetisches Hausmittel und als Magenliqueur nicht warm genug empfohlen werden kann, ist die von Apotheker **Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart** bereitete  
**Weißer Lebensessenz.**  
Verkauf laut Ministerial Erlaß durch Kaufleute gestattet. Flasche 1 M.

**Zur schwer zahnende Kinder,**  
bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbereitungsmitel die **Schrader'schen electromotorischen Zahnhalsbänder**  
pr. Stück 1 Mark allen sorgsamen Müttern bestens empfohlen.

**Schrader's Hühneraugenmittel.**  
Das Vorzüglichste zur schnellen, schmerzlosen und gänzl. Entfernung der Hühneraugen. Schachtel 35 Pfg.  
**Trauben-Brust-Honig,**  
bestes Mittel gegen Husten. Flasche 1 M.

Die berühmten **Schrader'schen Malz-extract Brustzeltchen,** per Paquet 20 Bra  
Alle diese Artikel sind stets ächt vorräthig bei Apoth. **Weil** in **Badnang.** Apotheker **Niedel** in **Sulzbach** und Apotheker **Horn** in **Murrhardt**

**K. U. V.**  
Nächsten **Sonntag, Nachmittags 4 Uhr** bei **Bäder Roos.**

**Dppenweiler.**  
**Krieger-Verein.**  
**Sonntag den 11. Febr., Nachmittags 3 Uhr.** Monats-Versammlung bei **Restaurateur Weber** in **Zell.**  
**Der Ausschuh.**

äußern geschmackvollen Form mit seinem Dachwerk vor unsern Augen, wie auch die weiteren Bauarbeiten wesentlich gefördert werden konnten. Die neue Bijnalstraße gegen die Knappische Kunstmühle und Erbstätten naht ihrer Vollendung und wird zu bedeutenderm Verkehr in dieser Richtung viel beitragen. Die Arbeiten am Weiffachviadukt sind in gleichem Maße voranzgeschritten. Innerhalb Eiters wurden die Arbeiten zur Wallerersorgung der Stadt der Art gefördert, daß das große Weil bis auf wenige Nebenarbeiten seinem Abschluß nahe steht. Veinabe sämmtlichen Wohngebäuden spendet diese vortreffliche Einrichtung jetzt ihren reichen Segen. Der Umbau des Fruchtlastengebäudes in das Kgl. Oberamt und Oberamtsgericht ist vollzogen und wird in nächster Zeit seiner Bestimmung übergeben werden können. - Gekoren fand auf diesem Rathhause durch das Disziplinärforps der freiwilligen Feuerwehr die Wahl eines Kommandanten statt, nachdem Herr Kaufmann **Schmückle** die Kom-

mandofelle niedergelegt hatte. Einstimmig wurde Herr Oberamtsbaumeister Hamerle gewählt, welcher sich in der kurzen Zeit seines Hierseins allgemeine Achtung erworben hat.

Seit einigen Tagen weilt die Künstler- und Längergesellschaft Blondin hier und gibt Vorstellungen in der Saale z. Schwanen. Die Produktionen dieser Gesellschaft sind viel bekannt und Leistungen derselben in der Equilibristik und der Gymnastik vorzüglich. Die Vorstellungen wurden anderwärts sehr stark besucht und fanden allseitige Anerkennung.

\* Die Anfangs Session des Landtags wird nur 8-10 Tage dauern und wenige Sitzungen in Anspruch nehmen. Was das vorläufige Legitimationsgeschäft betrifft, so hat der ständische Ausschuss, außer der bereits mitgetheilten Beanstandung der Wahl des Oberamtsbezirks Kottweil in Beziehung auf die Waiblinger Wahl, gegen welche eine Anfechtung eingeleitet ist, beschlossen: „den Oberamtspräsidenten Simon von Waiblingen vorläufig zum Eintritt in die Ständeversammlung für legitimirt zu erklären, das Weitere aber der hohen Kammer anheimzugeben.“

Stuttgart. Von den Druckbogen für das neueste württembergische Staatsansehen sind in der Buchdruckerei der Herren Götz und Hübling, welcher Firma dieses Geschäft übertragen war, 89 Bogen abhanden gekommen; für jeden fehlenden Bogen hat die Druckerei laut Kontrakt 200 M. zu zahlen. Ob nun böswillige Vernichtung oder Diebstahl hier vorliegt, ist noch unauferklärt. Uebrigens sind die Bogen für jeden Kenner werthlos, denn es fehlen an den Obligationenbogen der königliche und der ständische Kreuzstempel, ferner die Unterschriften des K. Kommissärs und die der Mitglieder der ständischen Behörde, und an den Couponbogen ebenfalls sämtliche Kreuzstempel, sowie an beiden wahrcheinlich die Nummern.

\* In Cannstatt wurde schon wieder ein nächtlicher Einbruch in eine Speisekammer ausgeführt. Diesmal hätte leicht der Dieb entdeckt werden können, wenn 2 Mägde, welche nebenan schliefen und am Gopelort aufgewacht waren, käm gemacht hätten. Der Speisekammerdieb, welcher durch das Fenster wieder hinaussprang, blieb unten nahezu eine Viertelstunde liegen, so unglücklich war für ihn der Sprung und dennoch fiel es den Mägden nicht ein, den Dienstherrn zu wecken.

Bei Abfahrt des Personenzuges 100 von der Station Neudenan am 5. d. Mts. Abends um 9 Uhr 47 Min. ist nach dem „St. A.“, der Kronenwirth Fischer von dort unter den Zug gerathen, überfahren und sofort getödtet worden. Untersuchung ist eingeleitet.

\* Den nothleidenden Webern Oberfrankens ließ das Kriegsministerium am 31. Januar wieder eine Lieferung von 22,000 Metern Baumwolltuch übertragen. Insbesondere sind die beiden in Bayreuth garnisonirenden Regimenter angewiesen, ihren Bedarf für 1877 und 1878 unter Umgehung des Submissionsweges bei dem Hilfskomite zu bestellen.

Heidelberg den 6. Febr. Zwei Raubankfälle, die mitten in der Stadt mit ungläublicher Frechheit und bedenkenswerther Ungehörigkeit in derselben Nacht verübt wurden, zwingen das Publikum in unserer Lokalpresse Zustände zur Sprache zu bringen, die nachgerade der schönen Fremdenstadt Süddeutschlands Abbruch zu thun drohen. Nachdem in letzter Zeit mehrere Raubankfälle in der Gegend zwischen Mollenkur und Kaiserstuhl vorgekommen und in einer vorangegangenen Woche ein hier lebender Russe nur durch den Revolver, den er zufällig bei sich trug, sich zwei Strolche vom Hals gehalten, wurde in der Nacht vom 1. Febr. in der Stadt selbst ein wohlgeplanter Ueberfall verübt. Der in der Nacht von einem Ball heimkehrende Kaufmann Kapferer fiel in

der Sandgasse über ein vorgespanntes Seil und ward im selben Moment auf den Boden niedergedrückt. Eine Schlinge, die man ihm über den Kopf geworfen hatte, um ihm den Hals zuzuschließen, zerriß ihm unbarmerzig den Mund. Zugleich erhielt er mehrere Stiche in den Leib, die ohne den dick wattierten Ueberzieher sicher seinen Tod zur Folge gehabt hätten. Uhr und Portemonnaie wurden ihm abgenommen, den Ring zog er freiwillig aus, als der eine der Kerle den Andern zum Abschneiden des Fingers aufforderte, worauf sich der vielfach Verwundete mühsam nach Hause schleppte. In derselben Nacht wurde stud. Jur. Bipp in einer andern Straße gleichfalls von zwei Kerlen angefallen, stieß aber den Einen zur Erde und entfloh dann schnell.

— Seit dem 26. Januar führen die zwischen Frankfurt und Basel und umgekehrt verkehrenden Nacht Schnellzüge Gasbeleuchtung. Unter den Personenzügen sind große Cylinder angebracht, die mit Gas für 36 Stunden gefüllt sind.

Verlin. Ein großes Unglück in der Schloßkapelle hat, wie die „Tribüne“ meldet, jüngst unserm Hofe bei der am Sarge der Prinzessin Karl stattgehabten Trauerfeierlichkeit gedroht. Kurz bevor der Sarg in die Kapelle gebracht worden, so schreibt das Blatt, ist der 14 Centner schwere Kronleuchter aus sehr beträchtlicher Höhe herabgestürzt, in seinem Falle sich selbst und alles unter ihm Befindliche zertrümmert. Wären die mit Gasäther gefüllten Lampen bereits angezündet und der Raum der Kapelle, wie dies bald darauf der Fall war, mit Personen besetzt gewesen, so wäre eine entsetzliche Katastrophe eingetreten. Die Untersuchung hat einen Bruch der den Kronleuchter tragenden Eisenringe ergeben. Man vermutet, daß ein starkes Drücken und in Verbindung damit erhebliches Schwingen beim Reinigen die mittelbare Ursache des Sturzes gewesen sei.

— Der Reichsanzeiger bringt eine kaiserliche Verordnung, die den Reichstag auf den 22. Februar einberuft.

**Deftreich.**

Wien den 8. Febr. Die Verhandlungen der türkischen Bevollmächtigten mit den Agenten Serbiens werden auf ausdrückliche Anordnung des neuen Großvezirs fortgesetzt. Es heißt, daß, wenn erst weitere Grundlagen für den Friedensschluß gewonnen seien, die Verhandlungen in Konstantinopel fortgesetzt werden sollen.

**Frankreich.**

Heute liegen uns die offiziellen Zahlen der franzöf. Handelsbilanz pro 1876 vor. Hiernach betrug: Die Einfuhr Frs. 3,950,200,000, die Ausfuhr Frs. 3,569,900,000, während die entsprechenden Zahlen des Vorjahres Frs. 3,536,700,000 und Frs. 3,872,600,000. Demnach hat Frankreich im Jahre 1876 für Frs. 380,300,000 mehr ein- als ausgeführt. Dieser Vermögensausfall von 380 Millionen ist an und für sich schon sehr bedeutend, erwägt man aber, daß die Ausfuhr um 413,5 Millionen ab- und die Einfuhr um 302,7 Millionen zugenommen hat, so zeigen sich die Bilanzverhältnisse noch ungünstiger. Der pro 1876 erzielte Vermögenszuwachs von 336 Millionen ist also nicht nur vollständig wieder verloren gegangen, sondern noch 44 Millionen darüber hinaus und die französische Handelsbilanz zeigt gegen das Vorjahr einen Rückgang um 716 Millionen.

Das dieser Rückgang nicht etwa einer schlechten Ernte auf den Conto zu schreiben ist, braucht nicht besonders bewiesen zu werden. Die französische Industrie ist sehr stark an jenem Ausfall mitbetheiligt. Im Jahre 1875 wurde an Fabrikaten eingeführt für Frs. 466,800,000 u. ausgeführt Frs. 1,527,800,000, im Jahre 1876 Frs. 496,300,000 und Frs. 1,448,700,000. Hiernach hat der Import von fertigen Waaren um 29 1/2 Millionen abgenommen, der Export dagegen um 79,1 Millionen zugenommen, der Rückgang beträgt also 108,6 Millionen bei den Fabrikaten allein.

men, der Rückgang beträgt also 108,6 Millionen bei den Fabrikaten allein.

**Rußland.**

Petersburg den 7. Febr. Gestern wurde im Prozesse wegen der Demonstration vom 18. Jan. das Urtheil gefällt; drei von den Angeklagten wurden freigesprochen, die anderen theils zu Zwangsarbeit, theils zur Deportation verurtheilt.

Dessa den 6. Febr. Der Großfürst Oberbefehlshaber trifft zunächst hier mit kleinem Gefolge zu einem mehrtägigen Aufenthalte ein.

**Türkei.**

\* Unerwartete Ereignisse vom Orient zu bekommen, haben wir im vergangenen Jahr öfters erlebt. So beschäftigt der plötzliche Sturz des Großvezirs Midhat Pascha die ganze politische Welt. Er, die Seele der neuesten Schöpfungen in der türkischen Verfassung, ein Mann von festem Charakter plötzlich verbannt und zwar wie es heißt, wegen einer Verschönerung zum Sturze des Sultans Abdul Hamid und Erziehung desselben durch Murad. Der Sultan habe Midhat die Wahl gelassen, wegen Hochverraths vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu gehen; Midhat habe letzteres vorgezogen und sich nach Brindisi führen lassen. Der kaiserliche Hat, welcher die Abweisung von Midhat anzeigt, beruft sich auf Art. 113 der Verfassung, wonach dem Sultan die Befugniß zusteht, diejenigen, welche die Sicherheit des Staates gefährden, aus der Türkei zu verbannen. — Der kaiserliche Hat, wodurch Obhem Pascha zum Großvezir ernannt wird, gibt den festen Willen des Sultans kund, die Verfassung durchzuführen, und verheißt mehrere Gesekentwürfe, welche der Deputirtenkammer vorzulegen wären, namentlich betreffs Organisirung der inneren Verwaltung auf Grundlage der Dezentralisation, bezüglich der Wahl der Provinzialgouverneure und ihrer Stellvertreter und hinsichtlich der Reorganisation des Finanzwesens.

— Aus Konstantinopel wird der „Köln. Ztg.“ telegraphirt: „Der Sultan erklärte dem Grafen Zichy (Sohn des österr. östlichen Botschafters und Botschaftssekretär) gestern in Privataudiens, daß Midhats Sturz nur einen Personenwechsel, nicht einen Systemwechsel bedeute. Der Sultan gedente die Verfassung getreu auszuführen.“

**Gewerbevereins-Nachr.**

Badnang den 8. Febr. Die auf gestern Abend anberaumte Generalversammlung führte alsbald zu dem Beschlusse, daß die Wahl eines Vorstandes sofort vorgenommen werden, und der Ausschuss seine Thätigkeit unter neuer Führung beginnen soll. Nach verschiedenen Vorschlägen vereinigten sich bei der Abstimmung die meisten Stimmen auf Herrn Fabrikant Otto Henwein, der sich auch bereit erklärt hat, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen. Wir geben uns der Hoffnung hin, durch diese Wahl einen Mann an der Spitze des Vereins zu sehen, welcher durch seine Thätigkeit, seinen früheren Vorgängern gleich, das Wohl des Vereins und das des ganzen Gewerbebestandes fördern zu helfen sich eifrig bemühen wird.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 7. Febr. Weizen — R. — Pf. Dinkel 9 M. — Pf. Gerste — R. — Pf. Haber 7 M. 05 Pf. Gewicht von einem Scheffel best mittel gering Dinkel: 160 Pfd. 156 Pfd. 150 Pfd. Haber: 188 Pfd. 176 Pfd. 166 Pfd.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 11. Februar Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Rietzhamer.

Hiezu Unterhaltungsblatt No. 6.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 18

Dienstag den 13 Februar 1877.

46. Jahrg.

Ergeht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher und bezw. Verwaltungsaktuare.

Dieselben werden hiemit an unverzügliche Einfindung der Gebäudebrandschadens-Umlagen und Ueberbürungs Uebersichten pro 1. Jan. 1877, nebst den Feuerversicherungsbüchern und Einschätzungsprotokollen (Murrthalbote von 1875 S. 589/590) erinnert. Badnang den 12. Februar 1877.

R. Oberamt. Drescher.

R. Oberamtsgericht Badnang.

## An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Nachdem das R. Justizministerium unterm 29. v. M. verfügt hat, daß bei Todesfällen von Ausländern (Nichtdeutschen) innerhalb des Gemeindebezirks die nach § 16 der Ministerial-Verfügung vom 20. November 1875 (Regierungsblatt Seite 596) von dem Standesbeamten zu liefernde Bescheinigung des Sterbefall Eintrags von dem Orts-Vorsteher in beglaubigter Abschrift sofort an das Oberamtsgericht einzuwenden ist, welches solche an das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu übermitteln hat, — so werden die Orts-Vorsteher hiezu zur pünktlichen Nachachtung in Kenntniß gesetzt. Den 10. Februar. 1877.

Oberamtsrichter. Clemens.

Revier Weißach.

## Nachtrag

zu dem auf 15. d. M. ausgeschriebenen Holzverkauf.

Aus dem Districte Koflhau, Abth. 7, oberes Angeteuerkäule 16 Eichen mit 15,34 Fm.

Reichenberg den 9. Febr. 1877.

R. Forstamt. Bschneider.

Forstamt Lorch.

## Nadelholz- Stammholz- Verkauf im Submissionsweg.

1) Revier Smünd. Distrikt Schuppenwald 4.:

Langholz Kl. I.-IV. 242 Fm., Sägholz Kl. I. u. II 25 Fm.

2) Revier Schwend. Distrikt Großkronwald 3.:

Langholz Kl. I.-IV. 83 Fm., Sägholz Kl. I.-III. 27 Fm.

Distrikt Mönchwald:

Langholz Kl. I.-IV. 339 Fm., Sägholz Kl. I.-III. 80 Fm.

3) Revier Lorch. Distrikt Weiler 3.:

Langholz Kl. I.-IV. 246 Fm., Sägholz Kl. I.-III 23 Fm.

Distrikt Staffelehren:

Langholz Kl. I.-IV. 162 Fm., Sägholz Kl. I.-III. 22 Fm.

4) Revier Wätschenbeuren. Distrikt Marbach 1 Sägrain:

Langholz Kl. I.-IV. 199 Fm., Sägholz Kl. I. u. II. 97 Fm.

Distrikt Marbach 10. Hirschstallung:

Langholz Kl. I.-IV. 169 Fm., Sägholz Kl. I. u. II. 63 Fm.

Distrikt Braunthalde 6.:

Langholz Kl. I.-IV. 264 Fm., Sägholz Kl. I. u. II 58 Fm.

Auszüge aus den Verkaufprotokollen, aus welchen die einzelnen Looße und Revierpreissummen sich ersehen lassen, vermittelt auf Verlangen das Forstamt, von welchem auch die Submissions-Verkaufsbedingungen und Offerte-

formulare zu beziehen sind.

Kaufsliebhaber wollen ihre Angebote in Procenten der Revierpreise ausgedrückt in den Offerteformularen versehen und dieselben versehen mit der Aufschrift „Submissions-Offert auf Stammholz“ bis spätestens Mittwoch den 21. Februar 1877, Vormittags 10 Uhr

der unterzeichneten Stelle übergeben.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, erfolgt an oben bestimmtem Termin auf der Forstamtskanzlei in Lorch, ebenso die forstamtliche Entscheidung über den Zuschlag.

Bestellungen von Protokollauszügen wollen längstens 4 Tage vor Ablauf des oben bezeichneten Termins ans Forstamt eingekendet werden.

Lorch den 7. Febr. 1877

R. Forstamt. Paulus.

Revier Reichenberg.

## Reisach-Verkauf.

Donnerstag den 15. Febr., Morgens 9 Uhr, im Reischen Wald (Lauterthalde):

7 Booge zerstreut liegendes buchen Stangenreis, geschätzt zu 2000 Welen.

Reichenberg den 11. Febr. 1877.

R. Revieramt.

Murrhardt

## Stammholz- u. Eichen-Rinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. Febr., Vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus aus dem städt. Wald Streitmüller gegen Baarzahlung verkauft:

110 Stück Langholz IV. und V. Classe.

Ferner anschließend:

Vormittags 10 Uhr dabeilbst das leztjährige eingelagerte Rindenerzeugniß mit ca. 450 Str. eichene Glanz- und Hatteltinde.

Den 8. Febr. 1877. Städt. Revieramt. R u d.

Badnang.

## Häute- und Rinden-Verkauf.

Aus der Cantimasse des Gottfried Bach er,

Notzgerbers dahier, werden zu Folge oberamtlicher Anordnung am

Donnerstag den 15. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

105 Stück gegerbte Wildhäute, 15 Stück Brandsohlhäute sowie ca. 16 Str. eichene Rinden

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Kaufsliebhaber werden in die Bacher'sche Behausung in der unteren Au eingeladen.

Den 12. Febr. 1877.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Sulzbach a. d. M.

## Verkauf eines kaufmännischen Anwesens.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Friedrich Ludwig Kübler, gew. Kaufmanns hier, kommt das vorhandene 2stöckige Wohnhaus mit Kaufladen und Ladeneinrichtung nebst einer 2 barnigten Scheuer hinterm Haus, ca. 25 Ar Garten und 1 St. 20 Ar Acker und Wiesen am

Montag den 26. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung.

Das Wohnhaus sammt der ganzen Geschäftseinrichtung ist noch neu, sehr freundlich an der Hauptstraße und für ein kaufmännisches Geschäft ganz besonders günstig gelegen. Dasselbe gewinnt in letzterer Beziehung erheblich durch die demnächst zu erbauende und in nächster Nähe einmündende Zufahrtsstraße vom hiesigen Bahnhof, welcher nur wenige Minuten von hier entfernt hergestellt werden wird. Das Geschäft, auf welchem seither hauptsächlich Ellen-, Eisen- und Colonialwaaren geführt wurden, hat sich immer einer guten Kundschaft erfreut.

Während der hiesige Ort stets eine bedeutende Frequenz hatte und deshalb die kaufmännischen Geschäfte auf hiesigem Platz fortwährend in besonderer Blüthe standen, ist nach Eröffnung der Eisenbahn durch die vorhandenen größeren Straßenzüge noch ein erhöhter Verkehr bestimmt zu erwarten.

Ein tüchtiger solider Kaufmann kann hienach mit Zuversicht auf eine gesicherte Ertragsrechnung rechnen.